

I.67

Gott, ich und die anderen

Was bedeutet „Segen“? – Worte und Handlungen können heilen

Anneli Klippahn



© RAABE 2026 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)

© iStock / Thinkstock

Was bedeutet es, wenn uns jemand „viel Glück und viel Segen“ wünscht? Und warum beten manche Menschen vor dem Essen und bitten Gott, dass er die Speisen segnen möge? Die Schülerinnen und Schüler ergründen in dieser Unterrichtseinheit, was Segen ist und was er bewirken kann. Bildhafte Sprache und Vergleiche erleichtern es Ihnen, sich dem Geheimnis des Segnens zu nähern.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	ca. 5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Eine biblische Geschichte kennen und deuten können; religiöse Symbole und Handlungen auf den Alltag übertragen
Thematische Bereiche:	Gottes Segen, Lebenswege, persönliche Entwicklung, Zusammenleben
Medien:	Arbeitsblätter, Texte, Bilder

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt, AL: Anleitung, BK: Bildkarte, FS: Farbseite, LN: Lied mit Noten, TX: Text, VL: Malvorlage



Alternative/Differenzierung



Hinweis/Tipp



Impuls/Gespräch

1. Stunde

Thema: Situationen des Segnens kennenlernen

Einstieg:

M 1 (BK) **Wo begegnet uns Segen?**

M 2 (TX) **Was heißt eigentlich „segnen“?** / Vorlesen oder gemeinsames Lesen des Textes und Zeigen der Bildkarten **M 1** im Sitzkreis.



Hauptteil: Die SuS erzählen entweder von eigenen Situationen und/oder es findet ein Gespräch zu den Bildern statt:

- „Welche Ereignisse werden dargestellt?“
- „Wer erteilt die Glückwünsche/den Segen? Was könnte gesagt werden? Was machen die Hände dabei?“

M 3 (AB) **Was bedeutet „Segen“?** / Die SuS beantworten die Fragen in Einzel- oder Partnerarbeit.

Abschluss: Besprechen der Ergebnisse.



Mögliche Antworten:

Frage 1: Alles Gute, was man sich nur vorstellen kann, z. B. Gesundheit, Kraft, Freude, gute Freunde, aber auch, dass Gott ihn beschützt und jeden Tag mit ihm geht. Dass er spürt: Gott hat ihn lieb und ist bei ihm, auch wenn er Gott nicht sieht.

Frage 2: Das Wort „Segen“ kommt vom Lateinischen *signum* (= Zeichen).

Frage 3: Das Zeichen des Kreuzes, Auflegen der Hände.

Frage 4: Segen kommt immer von Gott. Menschen können den Segen Gottes aber weitergeben. Jeder Mensch darf einen anderen segnen.

Benötigt: ggf. 1 Dokumentenkamera o. Ä.

2. Stunde

Thema: Bilder und Vergleiche zu Segen sammeln

Einstieg: Das Lied (**M 4**) wird gemeinsam gesungen. Die SuS benennen, welche Bilder und Vergleiche in den einzelnen Strophen vorkommen. L hält diese ggf. an der Tafel fest.

Was bedeutet „Segen“?

M 3

Aufgabe: Beantworte die Fragen.



Tipp: Du kannst im Text nachlesen.

1. Die Eltern wünschen Niklas viel Glück und viel Segen. Was meinen sie damit?

2. Was bedeutet das Wort „Segen“?

3. Welche Zeichen oder Gesten können beim Segnen gemacht werden?

4. Wer darf andere segnen?


5. Ist dir Segen schon einmal in deinem Alltag begegnet? Wenn ja, in welcher Situation?

Gott, dein guter Segen ist wie ...

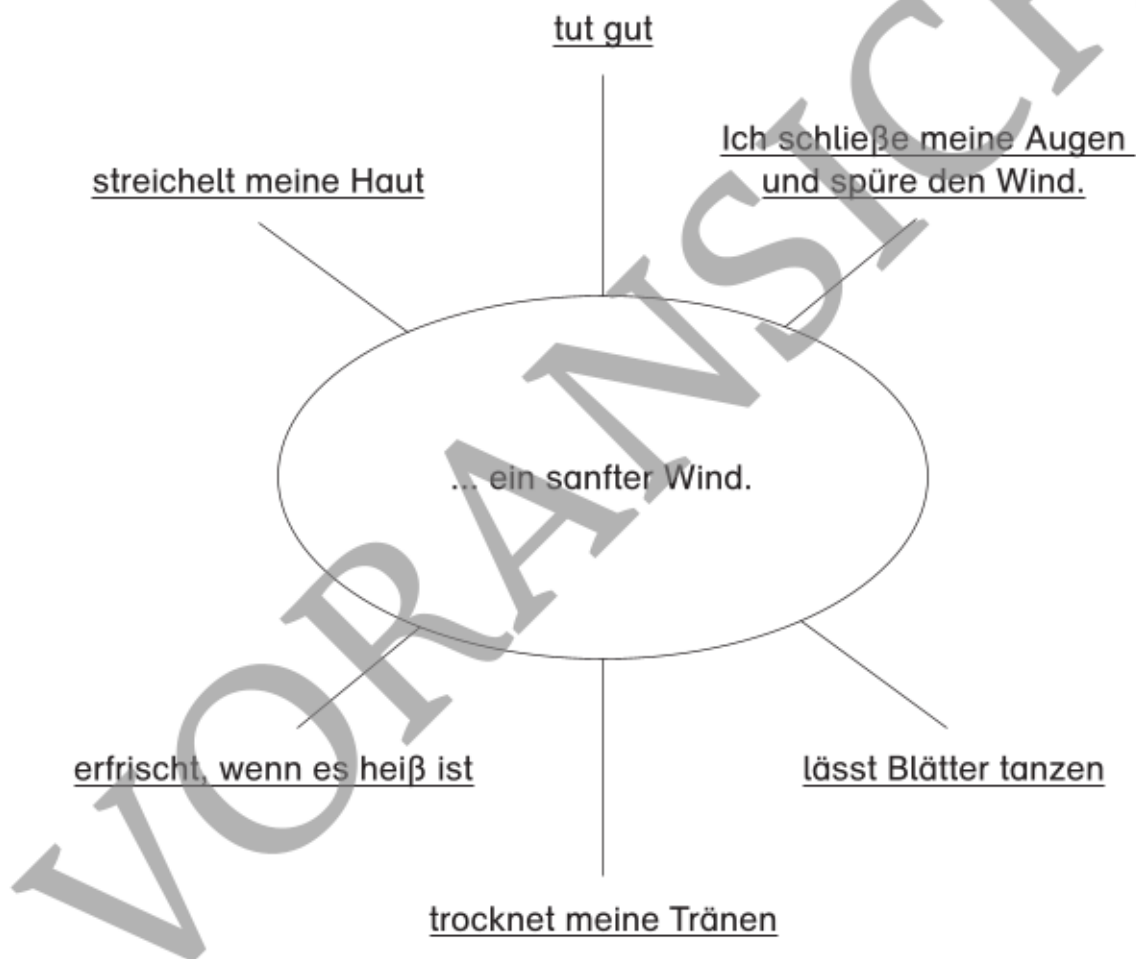
M 5

Um zu verstehen, was oder wie Gottes Segen ist, können uns Bilder und Vergleiche helfen.


 **Aufgabe 1:** Unterstreiche im Liedtext alle Wörter, die zu Gottes Segen passen.

 **Aufgabe 2:** Suche dir aus den Strophen ein Bild oder einen Vergleich aus, der dir gut gefällt. Schreibe auf, was dir dazu einfällt.

Beispiel: Gott, dein guter Segen ist wie ...



Aufgabe 3:

 Male ein Bild zu deiner Lieblingsstrophe.

 Oder schreibe mit deinen gesammelten Wörtern und Sätzen ein kleines Gedicht, Elfchen oder Gebet.

Worte können verletzen

M 8

Die Jünger wollen die Kinder wegschicken und sagen Worte, die wehtun. Worte können verletzen wie spitze Pfeile.



Aufgabe 1: Schreibe Wörter oder Sätze in den Pfeil, die die Jünger zu den Kindern sagen:

VORANSICHT



Aufgabe 2: Fallen dir weitere Worte ein, die wehtun? Schreibe sie in diesen Pfeil:

VORANSICHT